

## **Gesprochenes Grußwort von Landrat Bernd Hering zur Ausstellung „Mit uns kommen Sie weiter“ am 4. Februar 2014, 12.00 Uhr in München**

Sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen, lieber Jakob Kreidl, sowie Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesminister für Landwirtschaft und Ernährung, **Dr. Hans-Peter Friedrich**, für ihre Grußworte und heiße alle herzlich willkommen, die unserer Einladung heute gefolgt sind,

- das sind die Vertreter der Landespolitik mit den Herren Landtagsabgeordneten Klaus Adelt und Alexander König. Das sind die zahlreichen Vertreter der Kommunalpolitik mit allen Landratskollegen und mit unseren Bürgermeistern aus dem Landkreis Hof.
- Begrüßen darf ich auch die Vertreter der Medien, die schon im Vorfeld dankenswerterweise großes Interesse an dieser Ausstellung gezeigt haben.
- Ein ganz besonderer Willkommensgruß geht an Frau Heike Arndt, die Leiterin der bas-Werbung in Selb, die mit ihrem Team unsere Ideen und Vorstellungen für das Konzept so vorbildlich umgesetzt hat.
- Die vielleicht wichtigsten Projekt-Personen habe ich mir bis zum Schluss aufgehoben, es sind die Repräsentanten unserer Unternehmen. Ich begrüße

- ✓ Herrn Peter Rüppler vom Automobiltechnikum Hof,
- ✓ Herrn Thomas Fickenscher und Herrn Gerhard Laubmann von der Firma Gealan Formteile GmbH, Oberkotzau,
- ✓ Frau Johanna Strunz von der Fa. Lamilux Heinrich Strunz GmbH in Rehau,
- ✓ Herrn Sven Rosenberger von der Fa. Liros GmbH in Berg,
- ✓ Herrn ??? –*steht noch nicht fest, wer kommt-* von Rehau AG und Co
- ✓ Vorstandsmitglied Dr. Ullrich Hornfeck und sein Assistent Philipp Ebbinghaus von der Fa. Sandler AG, Schwarzenbach an der Saale.
- ✓ (*Herr Thomas Greim von der Fa. Dennree, Töpen und Herr Georg Oswald Gollwitzer von der Fa. Rehau AG mussten leider kurzfristig absagen*)

Vor einiger Zeit konstatierte Bundesfinanzminister Schäuble: "Selbstverwaltungsorganisationen verdienen Respekt, weil man die Weisheit vieler in ihnen vermuten darf." Lieber Jakob, sicher gibst Du mir Recht, wenn ich sage, dabei könnte er die bayerischen Landkreise im Auge gehabt haben. Zur Weisheit gehört es, gute Traditionen und den Zusammenhalt zu pflegen, sich gleichzeitig aber auch weiterzuentwickeln und voranzukommen.

Mit dem Logo „Wohlfühlen und weiterkommen“ steht auch der Landkreis Hof genau dafür ein und präsentiert sich erstmals mit dem Motto „Mit uns kommen Sie weiter“ unter dem Dach der bayerischen Landkreise hier in München. Auch das gehört zur Weisheit von Selbstverwaltungen: Kräfte zu bündeln, Synergieeffekte zu nutzen, damit die eigene Leistungskraft und Stärke weiter zu optimieren und diese nach außen darzustellen. Sehr gern haben wir die Gelegenheit dazu wahrgenommen und die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landkreistag genützt. Herzlichen Dank dafür!

*„Warum sollten Sie aber gerade mit uns weiterkommen?“ werden sich einige von Ihnen fragen, „ganz schön vermessen“, werden andere sich denken und „von München nach Hof komm ich sicher auch ganz allein“ könnte die Antwort eines Münchner Logistik - Unternehmers darauf lauten.*

Klar ist, dieser erste Eindruck muss sicher relativiert und ergänzt werden. Doch genauso erklärlich wie die genannten Fragen sind auch die Antworten darauf:

Die Wirtschaft ist im Umbruch und steht vor großen Herausforderungen: Demographischer Wandel, Zukunft der Energieversorgung, Digitalisierung, aber auch Beschleunigung der

Innovationsprozesse und Globalisierung – das sind nur einige Stichworte, die ich hier nennen möchte. Stehenbleiben, das kann sich da niemand leisten, „**weiterkommen**“ so lautet die Devise. „**Mit uns weiterkommen**“, soll heißen mit dem Landkreis Hof, mit unserer heimischen Wirtschaft und mit den Menschen, die in unserem Landkreis leben. Wir stehen heute hier stellvertretend für alle Menschen unserer Region.

„Mit uns kommen **Sie** weiter“ – damit sind **Sie** gemeint, die Sie alle heute unserer Einladung gefolgt sind. Und damit ist auch die Wirtschaft gemeint, die hier in den Zentren wie München angesiedelt ist. „Sie“, das sind aber auch alle Menschen, die hier in Zentren wie München leben und arbeiten. Wir und Sie - alle sind sich der gegenwärtigen Herausforderungen bewusst. Doch wie gelingt es, sie erfolgreich zu meistern?

„Eine Hand wäscht die andere“, oder anders ausgedrückt, „was dem Land dient, das dient auch den Landkreisen und seinen Kommunen“, und umgekehrt ist es ganz genauso. Kirchturmdenken wäre hier völlig unangebracht. Nach 10 Jahren aktiver Landespolitik im Bayerischen Landtag, nach über 18 Jahren Mitgliedschaft im Hofer Stadtrat und nach nunmehr fast 18 Jahren als Landrat des Landkreises Hof weiß ich, wovon ich spreche, wenn ich sage, eine gute Zusammenarbeit ist das A und O guten Gelingens. Land und Kommunen oder auch Zentren und Peripherie ergänzen sich, brauchen

einander und profitieren voneinander. Schauen Sie sich heute einfach um, unsere Aussteller bewegen Ihre Autos und ihre Autos bringen uns jeden Tag weiter! Das gut funktionierende gegenseitige Geben und Nehmen kommt hier eindrucksvoll zum Ausdruck und was wir vom Landkreis Hof zum „Weiterkommen“ geben, das soll die Ausstellung deutlich machen:

1. Der Landkreis Hof zählt zu den **industriestärksten Regionen Bayerns**. Seit einigen Jahren hat die Kunststoffverarbeitende Industrie die traditionellen Branchen Textil und Bekleidung überholt. Der hochspezialisierte Mittelstand mit Firmen von internationalem Rang stellt Konsumgüter sowie High-Tech-Produkte nicht nur für die Zentren Bayerns, sondern für den Weltmarkt her. Die stetig wachsende Automobilzuliefererindustrie repräsentiert der Gewerbepark „Pole Position“ mit dem Bayerischen Automobiltechnikum. Unsere Region spielt auf den vorderen Plätzen in der „Logistik-Bundesliga“ und bei der Vermarktung von Bio-Produkten sogar in der Europa-Liga. Ich spreche von einem **zukunftsfähigen Branchenmix** und alle heute anwesenden Unternehmen sind ein wahres Spiegelbild dieser bunten Palette! Der Landkreis Hof ist mit seinen innovativen und leistungsstarken Unternehmen wirtschaftlich längst wieder dort

angekommen, wo er geografisch schon immer seinen Platz hatte – **im Herzen Europas**. Wie ist das möglich?

2. Zum einen ist das sicherlich dem Einsatz der Unternehmer sowie all ihrer Mitarbeiter, der so oft über das normale Maß hinausgeht, zuzuschreiben. Dieses hohe Engagement ist ein ganz wichtiger Baustein dafür, dass der Strukturwandel so erfolgreich gemeistert wurde. Während in den Zentren Großbetriebe, Konzerne, Dax-Unternehmen die Wirtschaftsstruktur prägen, erweisen sich bei uns besonders die kleineren und mittelständischen Unternehmen als Job-Motoren der Wirtschaft. Der Landkreis Hof ist ein **Landkreis der Familienbetriebe**, wie sonst hätten wir gestärkt aus der Finanz- und Wirtschaftskrise herausgehen können?
  
3. Zum anderen ist der Landkreis **die Drehscheibe zwischen Mittel- und Osteuropa**. Die Lage auf halber Strecke zwischen den Zentren München und Berlin, Frankfurt und Prag sowie die exzellente Verkehrsanbindung mit drei leistungsfähigen Autobahnen, dem direktem Zugang zu nationalen und internationalen Schienennetzen und dem Regionalflughafen sowie die Verfügbarkeit von preiswerten Gewerbeflächen schätzen Unternehmer als optimale Standortfaktoren. Im Gegenzug profitieren Arbeitnehmer von den im bayerischen

Vergleich eher günstigen Lebenshaltungskosten. Dazu gehören viele Einpendler aus den Nachbarländern Thüringen und Sachsen und auch aus Tschechien.

4. Überaus wichtig für einen Wirtschaftsstandort sind zudem gute **Qualifikationsmöglichkeiten** der Schüler, Absolventen und Arbeitnehmer, denn **schulische und berufliche Bildung** sind heute die Herausforderungen im technischen und demographischen Wandel. Besonders stolz bin ich darauf, dass bei uns im Landkreis unzählige Karrierewege offenstehen. Für eine optimale, schulische Bildung haben wir alle Register gezogen und mit einem Public Privat Partnership Projekt für die Sanierung der Schulen unserem Namen als Schullandkreis Nr. 1 alle Ehre gemacht. Unser "Hofer Modell" hat mittlerweile bundesweit Beachtung und Nachahmer gefunden. Bei diesem innovativen Bau- und Finanzierungsprojekt konnten wir dank einer ungewöhnlichen, innovativen Zusammenarbeit von Landkreis und Privatwirtschaft innerhalb zweier Jahre gleichzeitig vier Schulen sanieren beziehungsweise neu bauen. Mit fast 60 Millionen Euro ist es die größte Investition in der Geschichte des Landkreises Hof gewesen.

Unser Wirtschaftsraum wird für den Bereich der akademischen Ausbildung durch den steten Ausbau der

Hochschule für Angewandte Wissenschaften in der Stadt Hof aufgewertet. Deren Absolventen aus 30 Bachelor- und Masterstudiengängen aus drei Fakultäten bereichern die heimische Wirtschaft. Zudem unterstützt die Hochschule durch ihre internationale Ausrichtung und Vernetzung die heimischen Betriebe dabei, die Herausforderungen der Globalisierung zu bewältigen.

5. Hinzu kommen die enormen **Vorteile einer echten Wohlfühlregion**, wo Tradition, Zusammenhalt und ein gutes Miteinander bei den Menschen für Identität sorgen. Der Landkreis Hof bedeutet „Lebensqualität pur“: Er hat Anteil an gleich zwei Freizeit- und Ferienregionen, dem Frankenwald und dem Fichtelgebirge. Man erfährt Erholung pur. Aber auch „Landschaft aktiv erleben“ beim Wandern, beim Tourenradeln, beim Mountain-Biken und beim Wintersport sind möglich.

6. Die Ausstellung soll heute die Kraft symbolisieren, die uns als Wirtschaftsstandort auszeichnet. Eine Wirtschaftsregion lebt von starken Unternehmen. Deren Stärke wiederum sind ihre Leistungsbereitschaft, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Tradition, ihre Verbundenheit zum Standort und natürlich ihre außer-

gewöhnliche Innovationskraft. In allen Bereichen sind die heute anwesenden Unternehmen Paradebeispiele. In Zeiten der Optimierung von Produktions-Prozessen machen sie alle es vor: Arbeitsplätze bleiben in unserer Region und nicht nur das, es kommen auch in den Zentren neue dazu. Das Bayerische Automobiltechnikum ist verlässlicher Partner für vielfältige Tests nicht nur für die Automobilindustrie. Gealan entwickelte sich mit der Produktion von technischen Spritzgussteilen zum attraktiven Arbeitgeber von über 500 Mitarbeitern. Jeweils um die 600 tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen bei Lamilux als einer der international führenden Produzenten von faserverstärkten Kunststoffen und bei Sandler als ein Weltmarktführer in der Vliesstoffindustrie tagtäglich für einen optimalen Betriebsablauf. LIROS hat sich zum europäischen Marktführer für technische Seile qualifiziert. Weltweit 170 Standorte auf fünf Kontinenten sind der Rehau AG angeschlossen. Und das Pionier-Unternehmen dennree hat sich mit heute 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum größten Biohändler Europas entwickelt. Unsere Unternehmen mit ihren modernen und zukunftsorientierten Arbeitsplätzen sind es, die das Fundament des Wohlstandes und der Lebensqualität bilden. Sie alle stärken dieses Fundament und bringen nicht nur den Namen der Hofer, sondern

auch der bayerischen Wirtschaftsregion als Marke weiter nach vorn, weiter vorwärts!

„Das Motto der Ausstellungseröffnung bringt es auf den Punkt, der Landkreis Hof ist mit seinen Produkten und Erzeugnissen logistisch mit ganz Deutschland und darüber hinaus verbunden. Geschaffen werden Produkte, sei es automotiv durch Zubehörteile, wohnklimatisch durch die Herstellung von preisgekrönten Designer-Sitzmöbeln oder auch kulinarisch durch Bio-Lebensmittel. Sogar in den Bereichen Sport und Freizeitgestaltung sorgen sie für deutlich mehr Lebensqualität und vor allem für mehr Sicherheit. Und das alles mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen und individuellen Stärken der Region und ihrer Menschen“ so hat Holger Twele unser Motto in der neuesten Ausgabe von „Echt Oberfranken“ treffend erklärt. Zum Weiterkommen gibt der Wirtschaftsstandort Hof eine ganze Menge her, nicht nur Ideen, sondern vielmehr herausragende, unternehmerische Leistungen und aktives Handeln der Kommunalpolitik für eine effektive Wirtschaftsförderung. Und da wären wir wieder bei den eingangs von mir erwähnten, kritischen Gedanken:

*Es ist überhaupt nicht vermessen, zu behaupten, dass Sie mit uns weiterkommen oder umgekehrt wir mit ihnen, denn gemeinsam, also Hand in Hand kommen wir weiter*

*und meistern zusammen die Herausforderungen der Zukunft!*

Wir vom Landkreis Hof sind dazu heute sehr gern nach München gekommen. Der legendäre ehemalige Vorstandsvorsitzende der BMW AG hat einmal gesagt: „Mobilität von Menschen und Gütern ist nicht Folge, sondern die Grundlage unseres Wohlstandes.“ Ich denke, dieses Motto ist auch für den heutigen Tag geeignet, um unseren Wirtschaftsstandort Hof aus der richtigen Perspektive zu sehen, die lautet: „Mit uns kommen Sie weiter!“. Mein Dank gilt allen Menschen unseres Landkreises, allen Unternehmern und allen ihren motivierten Mitarbeitern, die sich für dieses Motto tagtäglich einsetzen und damit auch diese Ausstellung ermöglicht haben. In diesem Sinn wünsche ich der Ausstellung regen Zuspruch und allen Besuchern viele angenehme Gespräche und gute Kontakte. Im Anschluss darf ich Sie alle herzlich einladen zu einem Imbiss, wo Sie sich den Landkreis buchstäblich schmecken lassen können. Ich danke ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!